

RENNRODELN: WELTCUP

Zu viele kleine Fehler

Natalie Geisenberger mit Rang vier nicht ganz zufrieden

Miesbach/Sigulda – Das war nicht ganz nach dem Geschmack von Natalie Geisenberger. Die 20-jährige Rennrodlerin des RRT Miesbach hat beim zweiten Weltcuprennen am Samstag in Sigulda „nur“ den vierten Rang belegt. Kopfschüttelnd kletterte Geisenberger nach dem zweiten Durchgang aus dem Eiskanal und blickte unzufrieden zu Bundestrainer Norbert Loch. Noch im ersten Lauf war die Miesbacherin hervorragend die schwierige Bahn in Lettland heruntergekommen und hatte sich mit einem Rückstand von sechs Hundertstel-Sekunden hinter die Weltmeisterin Tatjana Hüfner (WSC Oberwiesen-

thal) gesetzt. Natalia Jakushenko aus der Ukraine, der ärgsten Konkurrentin der deutschen Damen in Sigulda, waren im ersten Lauf noch zu viele Fehler unterlaufen und landete so auf dem fünften Rang. Doch das machte sie im zweiten Durchgang mehr als wett: Der Ukrainerin, die allein schon aufgrund ihres größeren Körpergewichts Vorteile verzeichnet, gelang ein Traumlauf. Hier konnte Geisenberger nicht mithalten und fiel auf den dritten Rang zurück: „Im mittleren Abschnitt war irgendwie der Wurm drin“, bemerkte sie später. Zu viele kleine Fehler hatten sich aneinandergereiht, zudem war der Schlit-

ten nicht hundertprozentig perfekt abgestimmt gewesen. An ihrem verletzten linken Daumen zumindest lag es nicht. Den hatte der deutsche Physiotherapeut Claus Alt bestens präpariert.

So lag es an der letzten Starterin Tatjana Hüfner, dem Druck standzuhalten und die elf Jahre währende Siegesserie der deutschen Rennrodlerinnen zu verteidigen. Selten zuvor waren die Loch-Schützlinge so gefordert gewesen. Hüfner gewann und rettete mit ihrem Erfolg die deutsche Serie von mittlerweile 83 Weltcup-Siegen in Folge. Und das war am Samstag schließlich das Wichtigste.

SW



In optimaler Körperhaltung saust Natalie Geisenberger die Bahn in Sigulda hinunter. Die Fehler, die ihr im zweiten Durchgang unterliefen, waren minimal.

FOTO: REUTERS